

PRESSEMELDUNG

Konstanz, 20. März 2017

Weltwassertag – Konsum überdenken und weltweit helfen

„Wasser ist der Quell des Lebens“ – ob in Äthiopien, Bangladesch, Ruanda oder im Südsudan, die Menschen leiden unter schlechtem Zugang zu oft verschmutzten oder gefährlichen Wasserquellen. Zum Weltwassertag (22. März) ruft Hoffnungszeichen zu einem Tag der Besinnung auf das wertvolle Gut auf.

„Trockenheit in Äthiopien, kaputte Brunnen in Bangladesch, weite Wege zu verschmutztem Wasser in Ruanda oder sogar vergiftete Trinkwasserquellen im Südsudan – das sind die Lebensverhältnisse, denen wir in unseren Projektgebieten weltweit begegnen. Aktuell haben laut den Vereinten Nationen über 663 Millionen Menschen keinen Zugang zu sicheren Wasserquellen an ihrem Wohnort. Der Weltwassertag ist eine gute Gelegenheit, seinen eigenen Konsum des wertvollen Gutes kritisch zu betrachten und bewusster damit umzugehen“, so **Reimund Reubelt**, Erster Vorstand der Konstanzer Menschenrechts- und Hilfsorganisation Hoffnungszeichen | Sign of Hope e.V. „Es geht vor allem darum, genauer hinzusehen, wofür wir in Deutschland unser Wasser verwenden und wie wir es beziehen, um diese lebenswichtige Ressource dauerhaft zu erhalten. Gleichzeitig ist es unsere gemeinschaftliche Aufgabe, Menschen Zugang zu Wasser zu gewährleisten, welches sie nicht krank macht.“

Wasser – ganzheitliche Lösungen sind gefragt

„Sauberes Trinkwasser ist nur eine der Herausforderungen, denen wir uns beim Thema Wasser stellen müssen. In vielen Teilen der Welt leidet nicht nur der Mensch, es leiden auch Flora und Fauna unter Wassermangel. Deshalb setzen unsere Projekte an mehreren Stellen an, um das Problem ganzheitlich anzugehen. Gleichwohl gilt es, die individuellen Probleme der einzelnen Gemeinden in den verschiedenen Ländern zu berücksichtigen“, erklärt **Marcel Kipping**, Leiter der Hoffnungszeichen-Projekte. „Deswegen fördern wir beispielweise in Äthiopien nicht nur Projekte zur Trinkwasserversorgung wie den Bau von Zisternen oder das Anliefern von Trinkwasser durch Tanklaster, sondern auch Weideflächenrehabilitierung oder Wassersammelbecken zur Tränkung der Tiere.“

Mehr Informationen zu den verschiedenen Projekten zum Thema Wasser finden Sie unter:

<https://www.hoffnungszeichen.de/informieren/themen/wasser>

Gerne steht Marcel Kipping für Fragen zu den verschiedenen Lösungsansätzen zur Verfügung.

Ein Veranstaltungshinweis für die Region:

Diesen Mittwoch (22. März) hält Klaus Stieglitz, Zweiter Vorstand von Hoffnungszeichen, einen Vortrag zum Thema Trinkwasserverschmutzung im Südsudan und die Involvierung international agierender Konzerne um 19.30 Uhr im Astoria-Saal (Katzgasse 7, Konstanz). Mehr Informationen unter: www.hoffnungszeichen.de/vhs-vortrag

Presseanfragen und Kontakt:

Hoffnungszeichen | Sign of Hope e.V.

Hanna Fuhrmann

T 07531 9450160

E fuhrmann@hoffnungszeichen.de

Hoffnungszeichen | Sign of Hope e.V. ist eine überkonfessionelle Menschenrechts- und Hilfsorganisation mit Sitz in Konstanz. Der Verein leistet seit 30 Jahren Humanitäre Hilfe in Form von Katastrophen- und Nothilfe und engagiert sich in den Bereichen Entwicklungszusammenarbeit und Menschenrechte. Schwerpunktland ist seit 1994 der heutige Südsudan.



Hoffnungszeichen | Sign of Hope e.V. · Schneckenburgstr. 11 d · D-78467 Konstanz

T 07531 9450160 · F 07531 9450161 · E mail@hoffnungszeichen.de · I www.hoffnungszeichen.de